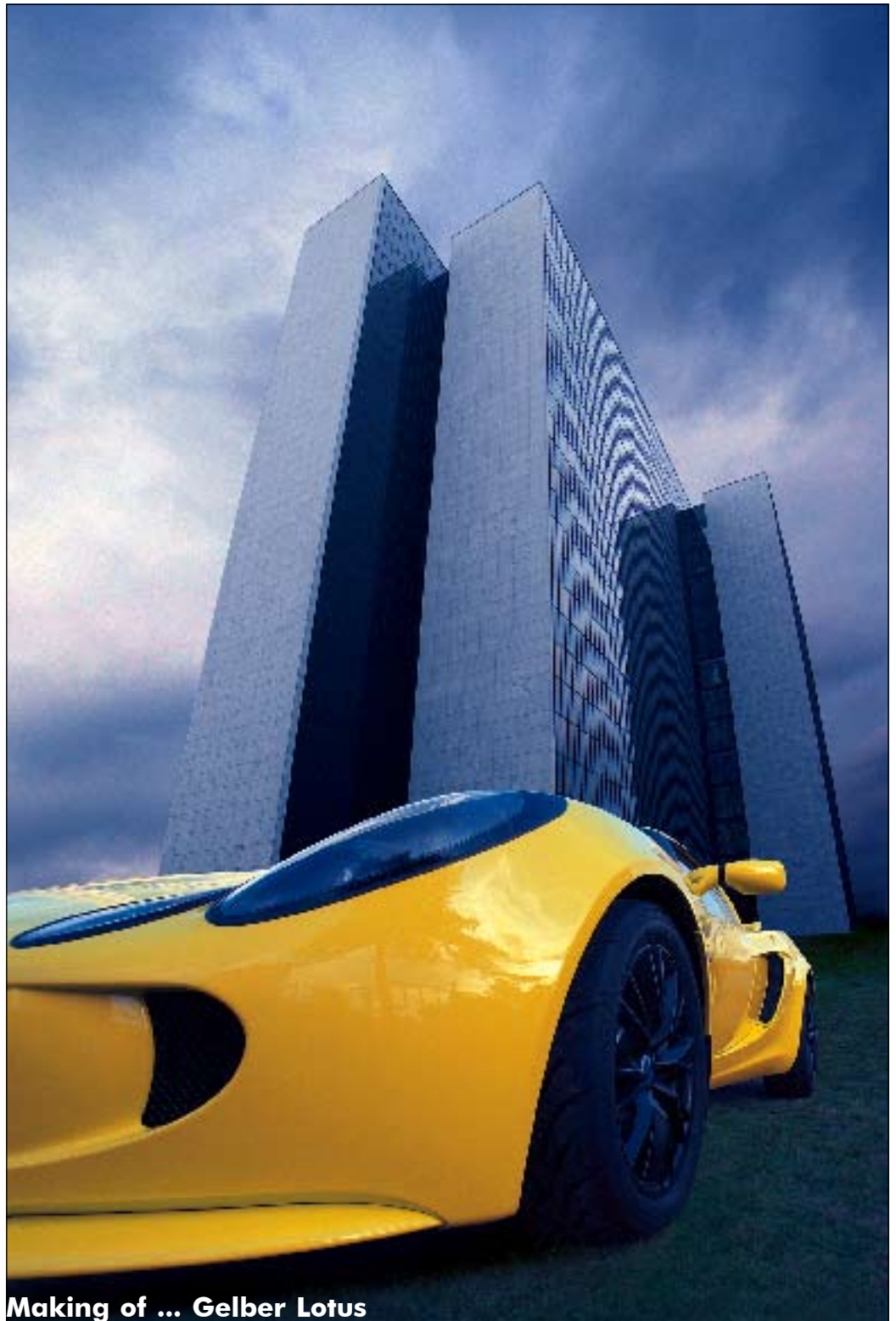


Mir fehlte für einen Wettbewerbsbeitrag zum Thema „Technik“ nicht nur ein plakatives Motiv, sondern sogar die Grundidee. Als ich eines Morgens zur Arbeit fuhr, fuhr vor mir ein kleiner, flacher englischer Sportwagen, der mit der gleichnamigen Blüte. Die Idee war damit geboren - mein Wettbewerbsbeitrag sollte ein Sportwagen in interessanter Location werden. Sportwagen gibt es in Hamburg haufenweise, ebenso coole Locations, nur leider so gut wie nie in der passenden Konstellation. Die Aufgabenstellung war also: Sportwagen fotografieren, Location fotografieren und beides zusammenbauen.

Um möglichst viel Dramatik in das Motiv zu bringen, entschloss ich mich, das Auto extrem weitwinkelig zu fotografieren und im Composing stark anzuschneiden. Das hieß, dass ich auch den Hintergrund mit dem Weitwinkel würde aufnehmen müssen, denn beim Shooting für ein Composing ist es enorm wichtig, dass die Einzelteile von der Perspektive her exakt zusammenpassen, also möglichst vom gleichen Standort aus mit der gleichen Blickrichtung fotografiert werden.

Bei einem Autohändler in der Nähe der Elbbrücken, der eben diese kleinen britischen Sportwagen verkauft, wurde ich, was das Auto angeht, fündig. Der Lotus (jetzt ist der Name also doch noch gefallen) war zwar lime-green, was ich einerseits furchtbar fand, mir aber andererseits erstmal vollkommen egal war. Um das Auto dominant ins Bild zu bekommen, nahm ich es mit 11 mm Brennweite aus der Froschperspektive auf, das Objektiv nur wenige Zentimeter über der Grasnarbe.

Der Lotus war also schon mal auf dem Chip, ① jetzt musste nur noch das passende Hintergrundmotiv her. In einem Hamburger Viertel, das zum Großteil aus



Making of ... Gelber Lotus

# Autolackierer

**Was tun, wenn man eine Idee für ein Bild hat - aber das Motiv, wie man es sich vorstellt, nicht zu finden ist. Ganz einfach. Man sucht die Einzelteile, die im Motiv vorkommen sollen, baut sie zusammen - und wenn die Farben nicht passen, ändert man sie einfach. Zumindest hat Ralf Wilken, d-pixx-Fotograf 2007, es so gemacht. Und hier beschreibt er das alles Schritt für Schritt.**



①



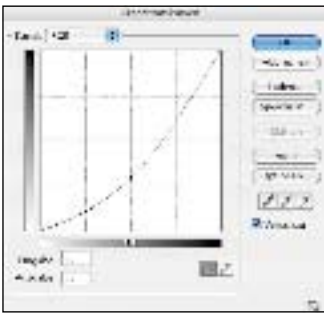
②



③



④



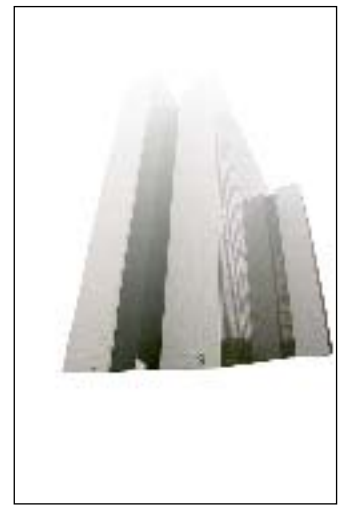
⑤



⑥



⑦



⑧

Fotos: Ralf Wilken

hohen Bürohäusern besteht, fand ich das, wonach ich suchte ②. Ich legte mich also zum zweiten Mal an diesem Tag auf den Rasen, um eine identische Perspektive zu meinem Autobild zu erzielen. Hier zeigte sich ein Riesenvorteil der Digitalfotografie: Man kann sich das Ausgangsfoto für ein Composing auf dem Display ansehen, um den Aufnahmestandort für die weiteren Aufnahmen ziemlich genau abschätzen zu können.

Mit mehreren Fotos beider Komponenten auf dem Chip machte ich mich auf den Heimweg.

Die ersten Schritte auf dem Weg zum fertigen Bild sind die Auswahl der Einzelbilder und die Basisretuschen. Da das Hochhaus bei der Aufnahme einen leichten

Linksdrall bekommen hat, stellen wir es erst einmal gerade. Wir duplizieren die Hintergrundebene (*Ebene > Ebene duplizieren*) und richten das Haus über *Bearbeiten > Transformieren > Verzerren* mittig aus, so, dass es „gefühlte“ gerade steht. Das geht am besten, wenn man im Bild nahe der Mitte eine senkrechte Referenzlinie findet. In diesem Fall sind es die Betonplatten der mittleren Stirnwand. Die neue Ebene benennen wir „Basisretusche“, da wir auf dieser Ebene später auch die Grundretuschen durchführen werden ③.

Als nächsten Schritt setzen wir das Auto schon einmal grob an seine Position. Das zeigt uns ungefähr, welche Retuschen am Fond überflüssig sind, weil sie später hinter

dem Auto liegen und nicht sichtbar sein werden. Dafür wählen wir das Auto grob mit dem „harten“ Lasso (*Lasso-Werkzeug / Weiche Kante 0 Px*) aus und ziehen es in die Arbeitsdatei. Durch diesen Vorgang entsteht in der Arbeitsdatei eine neue Ebene. Wir schieben diese Ebene relativ genau auf ihre spätere Position ④, nennen sie „Auto grob“ und blenden sie erst einmal wieder aus. (Klick auf das Augensymbol vor der Ebene in der Ebenen-palette; das Augensymbol verschwindet).

Jetzt beginnen die Basisretuschen des Hintergrundes in der Ebene „Basisretusche“, bei der einige Bäume, Strahler und Pfähle weichen müssen und der Rasen einmal sauber „durchgeharkt“ wird. Zusätzlich wird das Gebäude

geputzt, indem unschöne Flecken entfernt werden. Wir verwenden dazu das *Stempel-Werkzeug*.

Als Nächstes stellen wir mit dem *Lasso-Werkzeug / Weiche Kante 0,5 Pixel* eine Maske für das Haus her, die wir später noch benötigen werden. Die Auswahl sichern wir mit *Auswahl > Auswahl speichern* als Kanal und benennen ihn „Maske Haus“. Die Auswahl ist jetzt noch aktiv und wir hellen das Haus über *Bild > Einstellungen > Gradationskurven* ⑤ im Mittelton kräftig auf ⑥.

Um dem Haus mehr Modulation zu geben, werden wir es im nächsten Schritt von oben nach unten abdunkeln. Mit der immer noch aktiven Auswahl erzeugen wir über *Ebene > Neu > Ebene*



⑨



⑩



⑪



⑫



⑭



⑮



⑯



⑰

durch Ausschneiden aus dem ausgewählten Bereich zunächst eine neue Ebene, die nur das Haus enthält und außerhalb transparent ist ⑦.

In der Ebenenpalette stellen wir nun den Modus der neuen Ebene auf *multiplizieren*, benennen sie mit „Haus abdunkeln“ und fügen der Ebene eine Ebenenmaske hinzu (Klick auf das Symbol unten in der Ebenenpalette), über die wir innerhalb der Ebene den gewünschten Hell-Dunkel-Verlauf erzeugen.

Dafür legen wir Weiß als Vordergrundfarbe und Schwarz als Hintergrundfarbe fest. Dann ziehen wir mit dem *Verlauf-Werkzeug* in die Ebenenmaske einen Verlauf von oben nach unten. ⑧

Jetzt machen wir uns daran, den grünen Autolack in Gelb umzufärben. Als Erstes blenden wir die momentan noch ausgeblendete Ebene „Auto grob“ mit einem Klick auf das Augensymbol wieder ein und benennen sie in „Auto umgefärbt“ um.

Für die Lack-Korrektur müssen wir in diesem Fall nicht einmal eine Maske herstellen, da wir die Farbe über *Bild > Einstellungen > Selektive Farbkorrektur* verändern können. Photoshop sieht das helle Grün als Gelbtönen an, daher korrigieren wir mit der Methode „absolut“ im Untermenü „Gelbtöne“ den Cyanwert um -100, den Magenta-Wert um +6 und den Gelb-Wert um +50 ⑨. Durch diese Korrektur verändert sich auch der grüne Rasen, was aber

unwichtig ist, da wir ihn später ohnehin entfernen ⑩.

Es folgt die Freistellung des Autos. Zuerst weisen wir der Ebene „Auto umgefärbt“ eine leere weiße Ebenenmaske zu (wieder mit Klick auf das Symbol unten in der Ebenenpalette). In der Pfad-Palette klicken wir nun auf das Icon „Neuen Pfad erstellen“ und zeichnen dann mit dem *Pfad-Werkzeug* (Zeichenstift-Werkzeug) einen Freistellpfad für das Auto, den wir nach Fertigstellung „Freisteller Auto“ benennen. Im Bereich der Reifen können wir hier ruhig etwas „pfuschen“, am Übergang zum Rasen müssen wir später ohnehin nacharbeiten.

Bei aktivem Pfad klicken wir jetzt in der Pfadpalette auf „Auswahl

erstellen“ und laden dadurch den gerade erstellten und aktiven Pfad als Auswahl, für die wir eine leicht weiche Kante (*Weiche Kante 0,2 Pixel*) einstellen. Die Auswahl kehren wir über „Auswahl > Auswahl umkehren“ um. Dadurch sind jetzt nur noch die Bereiche ausgewählt, die sich um das Auto herum befinden.

Wir aktivieren nun die Ebenenmaske in der Ebene „Auto umgefärbt“, indem wir sie in der Ebenen-Palette anklicken. Durch die Funktion „Bearbeiten > Fläche füllen > Füllen mit: Schwarz; Modus: Normal; Deckkraft: 100 %“ füllen wir die Ebenenmaske im ausgewählten Bereich. Dadurch wird in der Auto-Ebene alles abgedeckt, was außerhalb des Autos liegt.



13



18

**Tipp**

Man sollte bei Montagen die Ebenen immer so aufbauen, wie man es bei einem Bild aus Folien machen würde: also von hinten nach vorn. Ganz unten (also hinten) in der Ebenenpalette „parkt“ man zum Beispiel den Himmel, darüber das Haus und darüber das Auto. Es macht wenig Sinn, aus einem Hintergrundmotiv per Ebenenmaske das Auto auszuschneiden. Viel sinnvoller ist es, vor dem durchgehenden Fond das freigestellte Auto verschieben zu können.

**Tipp**

Wenn störende Elemente „aus einem Bild gestempelt“ werden sollen, empfiehlt es sich, einen Stempel mit weichem Rand und geringer Deckkraft zu wählen. Dann werden Elemente aus verschiedenen Richtungen über die Störung gestempelt, um zu vermeiden, dass sich störende Wiederholungsmuster bilden.

Fotos: Ralf Wilken

**Tipp**

Das am häufigsten verwendete Werkzeug für Freistellungen mit Photoshop ist das Pfadwerkzeug, das sehr viele Möglichkeiten bietet. Für den Einstieg (!) in das Arbeiten mit Freistellpfaden empfiehlt sich folgendes Vorgehen.

Öffnen Sie die Palette „Pfade“ und klicken Sie unten auf das Symbol „Neuen Pfad erstellen“. Um eine Figur freizustellen, setzen Sie nun zunächst mit Hilfe des Zeichenstift-Werkzeugs entlang des Umrisses der Figur Ankerpunkte. Am Anfang werden Sie wahrscheinlich mehr Ankerpunkte setzen, als nötig, aber das ist kein Problem. Halten Sie beim Setzen eines Ankerpunktes die (linke) Maustaste gedrückt und ziehen die Maus ein Stückchen. Dadurch erzeugen Sie zwei „Anfasser“, die mit geraden Linien mit dem Ankerpunkt verbunden sind. Zwischen den Ankerpunkten entstehen mehr oder weniger deutlich gebogene Linien. Wenn Sie die Figur grob umrissen haben, wählen Sie das Punkt-umwandeln-Werkzeug, und vergrößern Sie das Bild, um exakter arbeiten zu können. Wenn Sie nun einen Ankerpunkt bei gedrückter [Strg]-Taste anklicken, können Sie ihn verschieben und ggf. besser platzieren. Wenn Sie ihn „ganz normal“ anklicken, können Sie mit Hilfe der beiden Anfasser die Linien zwischen diesem Ankerpunkt und den benachbarten Ankerpunkten verformen. Dazu verändern Sie die Entfernung des Anfassers vom Ankerpunkt und drehen ihn um den Ankerpunkt. Das ist am Anfang nicht ganz einfach, aber man findet sich zurecht. Wenn die vorhandenen Ankerpunkte nicht reichen, können Sie mit dem Ankerpunkt-hinzufügen-Werkzeug weitere setzen. Der so entstandene Pfad umgibt die freigestellte Figur auch dann noch, wenn man die Bildgröße oder die Auflösung verändert.

Dieser Tipp soll den Einstieg ins Arbeiten mit Pfaden möglich machen. Mehr zu diesem vielseitigen Werkzeug in der nächsten d-pixx.

Das Auto scheint jetzt über dem Rasen zu schweben, weil wir den Schatten des Autos ebenfalls entfernt haben 11. Wir holen diesen Schatten aus der Ebene „Auto umgefärbt“ wieder hervor, indem wir die betreffenden Partien mit dem Pinsel-Werkzeug (Pinsel mit weicher Kante und geringer Deckkraft) in der Ebenenmaske weiß übermalen.

Die Blätter, die ebenfalls zum Vorschein kommen, entfernen wir mit dem Stempel-Werkzeug und dunkeln den Bereich unter der Frontschürze mit dem Nachbelichter-Werkzeug in den Tiefen vorsichtig ab.

Jetzt heben wir die Auswahl auf und „vermauscheln“ durch abwechselndes Malen mit Schwarz und

Weiß in der Ebenenmaske den Übergang zwischen dem Rasen der Auto-Ebene und dem Rasen des Hintergrund-Motivs. Wenn wir damit fertig sind, hat das Auto optisch wieder festen Boden unter den Füßen 12.

Nun muss der Himmel noch etwas an Dramatik gewinnen. Wir duplizieren dazu den Kanal „Maske Haus“, benennen ihn „Maske Himmel“ und kehren die Maske (d. h. die Auswahl) um. Damit die Maske nur den Himmel freilässt, müssen wir noch den Bereich des Rasens mit schwarzer Farbe abdecken 13. Danach laden wir den Kanal als Auswahl (in der Kanal-Palette aktivieren und den entsprechenden Button unten anklicken) und korrigieren auf der Ebene „Basisretusche“

über Bild > Einstellungen > Tonwertkorrektur 14 den Himmel. Bei dieser Gelegenheit entfernen wir den störenden Baum auf der linken Seite mit dem Stempel-Werkzeug 15. Wir sind jetzt fast fertig.

Um einen stärkeren Farbkontrast zum gelben Auto zu erzielen, legen wir ganz oben in der Ebenenpalette noch eine Einstellenebene zur Veränderung der Farbbalance an (Ebene > Neue Einstellenebene > Farbbalance) 16, über die wir das gesamte Bild in eine blau-violette Richtung trimmen. Wir wählen für die Mitteltöne Cyan -100; Magenta -75; Blau +2; Lichter und Schatten lassen wir, wie sie sind 17. Die (neue) Eigenfarbe des Autos wird dabei kaum verändert.

Ganz zum Schluss kommt noch ein wenig Finetuning mit dem Nachbelichter-Werkzeug, um den Übergang auf der rechten Seite zwischen Himmel und Rasen zu verbessern... fertig.

Natürlich kann es sein, dass jemand einen Lotus in Gelb ebenso unschön findet, wie in Lime-Green. Kein Problem - man kann das Auto auch anders einfärben, etwa in Rot 18.

Ralf Wilken .....

**Damit Sie diesen Tipp in der Praxis nachvollziehen können, finden Sie die Ausgangsbilder auf unserer Homepage [www.d-pixx.de](http://www.d-pixx.de) unter Materialien zum Download.**